

Lesachtal: Herbstlicher Gipfelsturm

Wenn die Tage kürzer und kühler werden, ist es südlich des Alpenhauptkamms noch angenehm warm – eine gute Zeit, um vom abgeschiedenen und naturbelassenen Lesachtal aus die umliegende Bergwelt zu erkunden. Das Bergsteigerdorf Liesing ist Ausgangspunkt für fünf geführte Wandertage in den Karnischen Alpen, den Dolomiten und den Gailtaler Alpen. Die Teilnehmer wohnen in gemütlichen Appartements im Wanderbauernhof Mesner Aktiv auf 1.043 Metern mit bester Kärntner Küche und Wellnessbereich. Die sportliche Anforderung gilt als „einfach bis mittel“, am heftigsten ist die fünfstündige Tour am letzten Tag zur idyllisch gelegenen Wolayerseehütte mit 1.100 Höhenmetern Aufstieg und 970 Metern Abstieg. Wie nachhaltig eine Reise ist, zeigt die lokale Wertschöpfung, sprich, welcher Anteil vom Reisepreis an die Partner vor Ort geht, hier sind es 80 Prozent. Zwei Termine im Oktober ab 999 Euro. weltweitwandern.at, genusshofmesner.at



Martin
Gebhardt

Wildimpuls: Altes Wissen für Naturfans von heute

Im Jahr 1826 wurde das Streichholz erfunden, und für alle Generationen davor gehörte es zum Alltag zu wissen, wie man ohne dieses Hilfsmittel ein Feuer entfacht. Die Kunst des Lebens mithilfe natürlicher Ressourcen haben die Menschen in Europa längst verlernt. Der Berliner Wildnispädagoge Martin Gebhardt hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Fähigkeiten zu studieren und weiterzugeben; dafür gründete er das Wildimpuls-Programm. In einem einjährigen Onlinestudium mit wöchentlichen Tutorials und Zoom-Meetings lernen die Teilnehmer Fertigkeiten wie: aus Pilzen Papier schöpfen, aus Eicheln Brot backen, Werkzeuge schnitzen und Klassiker wie Feuer machen, im Wald Nahrung finden und einen Unterstand bauen. Das Herbst-Camp 2025 startet am 26. Oktober. survival-kompass.de/wildimpuls

Grüne Reisetipps

Lust auf völlig neue Perspektiven?
Das geht auch nachhaltig!

TEXT: HANNAH GLASER

Glücksburg: Ein Glücksfall an der Ostsee

Genau 23 Urlaubsorte werben an der deutschen Ostseeküste um Gäste, und einer der schönsten ist Glücksburg. Gerade mal 6.300 Einwohner hat die nördlichste Stadt Deutschlands und dazu alles, was man sich als Urlauber nur wünschen kann: ein märchenhaftes Wasserschloss mit einem Rosarium, kilometerlange weiße Sandstrände, eine Therme für Regentage, ein Planetarium für den Blick in den Himmel, für Naturbegeisterte ein Waldmuseum, für Vierbeiner ein 20 Hektar großer Hundewald mit herrlichen Spazierwegen, dazu Deutschlands größte Segelschule und nicht zuletzt einen spektakulären Panoramaweg entlang der Förde. Von der Seebrücke starten Ausflugsschiffe ins nahe Flensburg, wo man auf der Sonnenterrasse im Hafen Bratfisch probieren kann. Ein Appartement an der Glücksburger Promenade mit Blick über die Förde kostet im Oktober 800 bis 900 Euro pro Woche. gluecksburg.de



Terrasse
Hotel Danieli



Über den Dächern von Venedig

Für 15 Euro kann man auf den 99 Meter hohen Campanile des Markusdoms fahren und Venedig von oben betrachten. Wer zur Aussicht einen Aperitivo genießen will, wählt eine der Dachterrassen, die manche Hotels inzwischen für jedermann geöffnet haben. Am schönsten ist das zum Sonnenuntergang, wenn das Licht die Terrakottadächer und die Fassaden der Palazzi in warme Rot- und Gelbtöne tunkt. Venedigs höchste Rooftop-Bar liegt auf der Insel Giudecca auf dem Dach des Hilton Molino Stucky und ist täglich ab 17 Uhr bis Mitternacht geöffnet, mit Panoramablick auf San Marco und die Lagune. Wer an der La Terrazza Bar auf dem Dach des H10 Palazzo Canova (Riva del Vin, 744) einen Tisch an der Balustrade ergattern kann, genießt einen filmreifen Blick auf den Canal Grande und die Rialto-Brücke (täglich 11:30 Uhr bis Mitternacht). Auch das Luxushotel Danieli an der Riva degli Schiavoni öffnet die Terrasse für Externe und bietet Cocktails und Speisen, täglich 15 bis 18 Uhr.

hoteldanieli.com/en/dining.html

Rupertiwinkel: 31 kleine Abenteuer

Kurz vor Salzburg und der Grenze nach Österreich zieht sich ein schmaler Landstrich die Salzach entlang, der zu den schönsten Regionen Bayerns gehört, doch touristisch im Schatten des Chiemsees liegt. Dabei sind im Rupertiwinkel – von Freilassing im Süden bis hinauf nach Burghausen – auf 60 Kilometern neben Badetagen am Tachinger und Waginger See viele kleine Abenteuer zu erleben. Da kann man beim Kunstschlosser in Fridolfing schmieden lernen, im Hochmoor der Demmelfilzen mit einer Biologin seltene Pflanzen entdecken, durch Felsschluchten zum keltischen Quellheiligtum Biberschwell wandern, im Drechselworkshop Salatbesteck herstellen und am Schilfgürtel des Waginger Sees Hechte angeln. Das **Abenteuermagazin** informiert ausführlich über 31 nicht alltägliche Urlaubstipps, das die Touristinfo verschickt: info@waginger-see.de, waginger-see.de/emag/Abenteuermagazin_2025

